

## **Tauberbischofsheim - Salvatore Marino erreicht herausragenden zweiten Platz beim bedeutendsten nationalem Schülerturnier**

Am 9. Mai 2009 traten fünf Nachwuchsfechter des PSV Stuttgart gegen die nahezu komplett versammelte deutsche Konkurrenz beim 4. Internationalen „Rudorfer-Dach“-Pokalturnier in Tauberbischofsheim, dem Mekka des Fechtsports, an.

Nach etwas verschlafenem Beginn fanden nach und nach alle Fechter während der zwei Vorrunden zu ihrer Form und qualifizierten sich für das 32er-KO. Lediglich der gut fechtende Konstantin Arzt musste nach der zweiten Runde als 34ter seine Tasche packen, gelangen ihm in der ersten, sehr stark besetzten Gruppe um den späteren Turniersieger Ciaran Veitenheimer aus Weinheim, nicht die nötigen Punkte um den Rückstand in der zweiten Vorrunde noch wett machen zu können.

In dem darauf folgendem 32er-KO ohne Hoffnungslauf ging es um alles oder nichts. Nach denkbar knappem Gefecht gegen Justus Dickl vom FC Moers musste leider auch Jan-Marco Amrein, in der Vorrunde noch stärkster PSV-Fechter mit Rang 5 von 54 Startern, unter die Dusche.

Im anschließenden 16er-KO mit Hoffnungslauf mussten die drei noch verbliebenen PSV-Fechter allesamt Federn lassen. Der bis dahin konsequent fechtende Salvatore Marino verlor in letzter Sekunde sein zweites Gefecht, ein links-links-Duell, gegen Aenas Günther vom MTV Gießen. Über den Hoffnungslauf qualifizierte er sich dann aber souverän für das 8er-Finale. Unglücklicherweise trafen die beiden anderen PSV-Fechter Clemens Märkle und Lennard Klusendick, der in der zweiten Vorrunde noch sensationell gegen Ciaran Veitenheimer gewonnen hatte, im Hoffnungslauf aufeinander. Nach einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen setzte sich Clemens gegen seinen Mannschaftskameraden durch, schied dann aber im letzten Gefecht gegen den späteren Dritten, Paul Tenberger, aus und belegte am Ende einen beachtlichen 12. Platz.

Im 8er-Finale sicherte sich Salvatore mit deutlichen Gefechten gegen den Neu-Isenburger David Wagner (10:4) und den Moerser Paul Tenberger (10:5) den Einzug ins Finale, welches standesgemäß auf der Hochbahn ausgetragen wurde. Nach einem frühen 3:0-Rückstand konnte er kurz vor Schluß noch zum 4:4 ausgleichen, womit es in die Verlängerung ging. Das Glück war nicht auf seiner Seite, denn das Los entschied auf Vorteil für Veitenheimer. Somit war es an Salvatore den letzten Treffer zu setzen, was jedoch nicht ihm sondern seinem Kontrahenten in den letzten Sekunden des Gefechts gelang.

Dieser herausragende zweite Platz krönte das insgesamt gute Abschneiden der Fechter des PSV Stuttgart bei diesem hochklassig besetzten Turnier.